

Sebastian Sczepanski

# Fast übersehen und doch erkannt

## Das Übersehene Knabenkraut (*Dactylorhiza praetermissa*) in NRW

Das Übersehene Knabenkraut ist eine subatlantisch verbreitete Orchideenart, die in England, Nord-Frankreich, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden, Deutschland und Dänemark vorkommt. Innerhalb Deutschlands sind die Bestände, die sich in den letzten Jahrzehnten in der Braunkohlenrekultivierung westlich von Köln angesiedelt haben von überregionaler Bedeutung.

Mit einer Größe von rund 70 Zentimeter können die Pflanzen recht stattlich werden. Die fünf bis acht Laubblätter sind hellgrün, ungefleckt und von länglicher Form. Die Blüten sind stets violett-purpurn und besitzen meist nur eine sehr unscheinbare Zeichnung aus kleinen Punkten und kurzen Strichen. Es gibt jedoch auch eine abweichende Varietät (var. *junialis*), welche eine ringförmige Blattfleckung und eine kräftigere Blütenzeichnung aufweist. Diese kommt in Deutschland im Wesentlichen im Bereich der Nordseeküste vor, konnte jedoch 2007 auch in Nordrhein-Westfalen nachgewiesen werden. In Deutschland wurde das Übersehene Knabenkraut erstmals im Jahre 1965 sicher am nordrhein-westfälischen Niederrhein im Naturschutzgebiet „Knaueide“ bei Elten nachgewiesen. Bis in die heutige Zeit wurde diese jedoch auch in anderen Bundesländern wie Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland erkannt. An der Nordseeküste kann sich das Übersehene Knabenkraut im Bereich von Spülfeldern in sehr großen Populationen ansiedeln, wird jedoch zum Binnenland hin wesentlich seltener.

In Nordrhein-Westfalen hat die Art ihren Verbreitungsschwerpunkt in der Braunkohlenrekultivierung westlich von Köln. Diese Vorkommen sind bereits seit einigen Jahrzehnten bekannt, wurden anfangs jedoch irrtümlich als Fleischfarbendes Knabenkraut (*Dactylorhiza incarnata*) gedeutet. Mittlerweile sind hier Funde von deutschlandweiter Bedeutung bekannt. Bereits der Krefelder Botaniker Hans Höppner (1873–1946) kannte die Art vermutlich aus dieser Region, deutete sie jedoch als hybridogene Populationen und gab ihnen den Namen „*Orchis rhenana*“. Weitere rheinische Vorkommen sind inzwischen auch aus der Region um Aachen, sowie den Kreisen Viersen und Kleve bekannt. In Westfalen ist das Übersehene Knabenkraut bislang nur in der Umgebung von Metelen und Rheine sicher nachgewiesen, jedoch liegen Hinweise, die noch keine zufriedenstellende Bewertung zulassen, auch aus den Kreisen Unna und



Knabenkrautwiese im Gebiet der Braunkohlenrekultivierung bei Hürth (Rhein-Erft-Kreis) Foto: S. Sczepanski

Coesfeld sowie der Umgebung von Lengerich vor. Außerhalb der Braunkohlenrekultivierung umfassen fast alle nordrhein-westfälischen Vorkommen nur sehr wenige Pflanzen. In der aktuellen Roten Liste der gefährdeten Pflanzen von Nordrhein-Westfalen ist die Art daher zu Recht in der Kategorie RL 2 („stark gefährdet“) eingestuft. Eine Gefährdung besteht für das Übersehene Knabenkraut generell durch Verbuschung und Eutrophierung der Wuchsorte. Zwar ist die Art durchaus konkurrenzstärker als viele andere Arten, doch auch zu dichte Vegetation wird von der Art nicht lange toleriert. Aufgrund der wenigen stabilen Vorkommen ist die Art akut gefährdet und wurde daher von den Arbeitskreisen Heimische Orchideen

(Internet: [www.aho-nrw.de](http://www.aho-nrw.de)) zur Orchidee des Jahres 2008 gewählt. Da sich ein großer Teil der Vorkommen auf Sekundärstandorten wie Spülfeldern oder Brachflächen in industriell geprägten Gebieten befindet, ist eine Gefährdung auch durch eine erneute Nutzung der Flächen gegeben.

Eine nicht zu unterschätzende Gefährdung ist die große Neigung zur Hybridbildung mit anderen Arten der an sich schon variablen Gattung. Insbesondere am Rande des Verbreitungsgebietes können sich Kreuzungen mit anderen Arten besser an sich verändernde Standortbedingungen anpassen und haben das Übersehene Knabenkraut so vielfach bereits verdrängt. Es handelt sich um eine Art, die oft nicht leicht zu bestimmen ist und daher häufig verwechselt wird. Vor übereilten Rückschlüssen bei neu aufgefundenen Populationen sei daher gewarnt, da Fundmeldungen unerkannter Hybridpopulationen ohne Beteiligung des Übersehenen Knabenkrautes den Gefährdungsgrad dieser Art erheblich verschleiern.

Der Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen (AHO NRW) gibt allerdings gerne Hilfestellungen:

Arbeitskreis Heimische Orchideen Nordrhein-Westfalen, Geschäftsstelle, Wilfrid Kuhn, Am Zuckerloch 12, 42111 Wuppertal, Tel.: 02 02/77 23 55, E-Mail: [info@aho-nrw.de](mailto:info@aho-nrw.de), Internet: [www.aho-nrw.de](http://www.aho-nrw.de)

## Literatur

SCZEPANSKI, S. & P. ROLF (2008): Das Übersehene Knabenkraut, *Dactylorhiza praetermissa* (Druce) Soß, in Deutschland – ein Beitrag zur Orchidee des Jahres 2008. – Ber. Arbeitskrs. Heim. Orchid. 25 (1): 31–56.

## Anschrift des Verfassers

Sebastian Sczepanski  
Berliner Allee 191  
13088 Berlin  
E-Mail: [info@sczepanski-fotografie.de](mailto:info@sczepanski-fotografie.de)  
Internet: [www.sczepanski-fotografie.de](http://www.sczepanski-fotografie.de)